

Einfuhr:		
	Francs	Cent.
im 3. Vierteljahr 1890:		
Grand Popo und Ague	123 115	66
Porto Novo	445 946	73
Kotom	213 031	71
Zusammen	782 094	10
Dazu die Einfuhr des 1. und 2. Vierteljahres	1 738 504	28
Zusammen während der drei ersten Vierteljahre 1890	2 520 598	38
Ausfuhr:		
	Francs	Cent.
im 3. Vierteljahr 1890:		
Grand Popo und Ague	445 986	45
Porto Novo	860 887	17
Kotom	226 422	75
Zusammen	1 533 296	37
Dazu die Ausfuhr des 1. und 2. Vierteljahres	3 352 263	96
Zusammen während der drei ersten Vierteljahre 1890	4 885 560	33

Während des Zeitraumes vom 1. Januar bis 31. Oktober 1890 betragen die Einnahmen aus den Zöllen v. 265 653 Francs 25 Cent.

Hiernach war der Handelsverkehr trotz der Feindseligkeiten mit Dahomey ein sehr erheblicher. Die Einnahmen waren so bedeutend, daß dieselben mit Ablauf des Jahres 1890 einen Ueberschuß von etwa 200 000 Francs über den Vorkonshlag erwarten ließen.

Zolltarife in den französischen Kolonien.

Aus Anlaß zahlreicher Anfragen um Auskunft hat der französische Unterstaatssekretär der Kolonien im „Journal Officiel“ vom 22. Dezember 1890 die in den verschiedenen französischen Kolonien gültigen Zolltarife, Hafen- und Verbrauchsabgaben zusammengestellt. Wir entnehmen dieser Zusammenstellung, daß bereits in einer großen Anzahl französischer Kolonien die Waaren französischen Ursprungs Zollbefreiungen genießen. Es ist dies der Fall in Martinique, Guyana, Senegal, Gabon-Congo (vergl. „Deutsches Kolonialblatt“, I. Jahrg., S. 347), Réunion, Mayotte, Kossi-Bé, Indo-China. In der letzteren Kolonie ist auch teilweise die Ausfuhr nach Frankreich vor derjenigen nach anderen Ländern begünstigt.

Gründung einer deutschen evangelischen Mission am Nordende des Niassa-Sees.

Die hiesige Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden (Berlin I, Missions-Direktor Wangemann) hat beschloffen, im Laufe des Mai eine Expedition von acht Männern unter Führung des Superintendenten Mercenly nach dem Nordende des Niassa Sees zu entsenden, um dieselbst eine Missionsstation zu gründen. Jene Gegenden, insbesondere das Runde Hochland, (vergl. den Artikel in Nr. 16 des „Deutschen Kolonialblattes“ von 1890) zeichnen sich besonders durch Fruchtbarkeit und klimatisch günstige Lage aus.



Litterarische Besprechungen.

Deutsche Pionierarbeit in Ost-Afrika. Von Erik Fey. Berlin 1891. Verlag von Paul Parey.

Im Jahre 1886 war in der Gegend am Oberlaufe des Niangu in Niagara die Station der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft Niangua gegründet worden. Im Frühjahr darauf übernahm der Verfasser des vorerwähnten Buches diese Station mit dem Auftrage, dieselbst eine Versuchspflanzung für alle Handelsgewächse anzulegen, welche lohnenden Abtag versprechen. Während seines Aufenthaltes auf der Station hatte der Verfasser, dem eine rege Beobachtung und die Gabe der anschaulichen Schilderung in hohem Grade eigen ist, Gelegenheit, Klima, Bodenverhältnisse, Flora und Fauna, sowie die Bewohner des Landes genauer kennen zu lernen. Als eifriger und waidgerechter Jäger ist ihm die Schilderung der Thierwelt, welcher er ein besonderes Kapitel widmet, besonders gelungen. Wir wissen ihm Dank für seine Mittheilungen und sind überzeugt, daß Jeder, der das Buch liest, an deresselben, anmuthenden und interessanten Darbietung sich erziehen wird.

Im Vordergrund des Interesses steht die Schilderung der Thätigkeit auf Niangua. „Der Urwald war bezwungen“ — so schreibt der Verfasser im Schlußkapitel —, „wie ein schöner Park mit wohlgepflegten Wegen und sauberen Feldern dehnte sich die Pflanzung um das Gehöft hin, das mit den hellgrünen Häusern aus dem dunklen Grün der alten Tamareniden, Talbergien und Siphonoren freundlich heransblickte. Mit seiner hübschen Terrasse gleich mein Wohnhaus im Schmuck grünen Nebel